

verwies, hielt ich es für überflüssig, alle in denselben enthaltenen Citate zu wiederholen. Hierin liegt die einfachste Erklärung dafür, dass in meinen Mittheilungen kein direchter Hinweis auf die erste der vom Herrn Verfasser bezeichneten Arbeiten vorhanden ist: diese Arbeit ist in der auf meine Initiative ausgeführten und von mir an geeigneter Stelle citirten Untersuchung des Herrn Dr. N. S. Lasarew erörtert worden. Was nun die andere Arbeit des Herrn Verfassers betrifft, die der Wiederernährung gewidmet ist, so unterblieb die Erwähnung derselben vor allen Dingen deshalb, weil es nicht mein Vorhaben war, die biologische Autonomie des Zellkernes einer monographischen Bearbeitung zu unterwerfen, wobei es nothwendig gewesen wäre, auch solcher Arbeiten zu erwähnen, die zwar mein diesmaliges specielles Thema nicht unmittelbar berühren, wohl aber Thatsachen enthalten, die meinen theoretischen Anschauungen zu Nutze kommen.

Eine vorgefasste Absicht, die Arbeiten des Herrn Verfassers mit Stillschweigen zu übergehen, hatte ich natürlich nicht und konnte ich nicht haben, da das Citiren dieser Arbeiten ohne Zweifel dem Wesen und der Originalität der von mir vertheidigten Gesichtspunkte keinen Eintrag thut.

5.

Preisausschreibung.

Der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft, welche im Jahre 1798 ihren Sitz von Mohrungen nach Königsberg verlegt hat, ist zur Feier dieser hundertjährigen Erinnerung von ihrem Mitgliede, Herrn Stadtrath Dr. Walter Simon hierselbst, ein Betrag zur Stellung einer Preisaufgabe überwiesen worden.

Die Aufgabe verlangt:

eine Arbeit, welche auf dem Gebiete der pflanzlichen oder thierischen Elektricität entweder fundamental neue Erscheinungen zu Tage fördert, oder hinsichtlich der physikalischen Ursache der organischen Elektricität, oder ihrer Bedeutung für das Leben überhaupt oder für bestimmte Functionen, wesentlich neue Aufschlüsse gewährt.

Zur Bewerbung ist Jeder ohne Unterschied berechtigt. Die Bewerbungsarbeiten müssen gedruckt oder handschriftlich in deutscher, französischer, englischer oder italienischer Sprache bis zum 31. December 1900 an den Vorstand der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft eingesandt werden, und dürfen keinesfalls vor dem 30. September 1898 veröffentlicht sein. Will der Bewerber anonym bleiben, so hat er seinen Namen in verschlossenem Umschlag, welcher den Titel der Arbeit trägt, beizufügen; dieser Umschlag wird

nur im Falle einer Preiszuteilung oder auf Wunsch des Einsenders eröffnet. Die gedruckt eingelieferten Arbeiten werden der Bibliothek der Gesellschaft einverlebt, die im Manuscript eingesandten nach erfolgter Beurtheilung den Verfassern, soweit dieselben bekannt sind, zurückgeschickt.

Der Preis beträgt Viertausend Mark. Er kann auch einer nicht zur Bewerbung eingelieferten Arbeit zuerkannt werden, falls keine der eingesandten prämiert werden kann. Sollte keine Arbeit des Preises würdig erscheinen, so stehen für weniger bedeutende, aber doch werthvolle Arbeiten der angegebenen Richtung zwei kleinere Preise von je Fünfhundert Mark zur Verfügung.

Das Urtheil über die Preisarbeiten wird am 6. Juni 1901 in der Generalversammlung der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft verkündet und sofort veröffentlicht werden. Das Preisgericht besteht aus den Herren:

Dr. W. Pfeffer, Professor der Botanik, Geh. Hofrath, Leipzig.

Dr. B. Frank, Professor der Botanik, Berlin.

Dr. W. Kühne, Professor der Physiologie, Geh. Rath, Heidelberg.

Dr. E. Hering, Professor der Physiologie, Geh. Hofrath, Leipzig.

Dr. L. Hermann, Professor der Physiologie, Geh. Medicinalrath, Königsberg i. Pr.

Die Preisrichter können sowohl andere Persönlichkeiten zur Beurtheilung hinzuziehen, als auch die Entscheidung einer kleineren Anzahl aus ihrer Mitte durch einstimmigen Beschluss übertragen.

Ueber den nicht zur Prämierung verwendeten Theil des Betrages von Viertausend Mark behält sich die Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem Stifter der Preisaufgabe die Verfügung vor.

Königsberg i. Pr., den 2. Juni 1898.

Der Vorstand der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft.

Der Präsident.

Hermann.

Der Secretär.

Mischpeter.

